

# MIT STARTUPS DURCHSTARTEN: BESTE CHANCEN FÜR GRÜNDER

BESCHLUSS DES MIT-BUNDESVORSTANDS AM 28. JANUAR 2025.

Start-ups und Existenzgründungen sind essenziell für Innovation und wirtschaftliches Wachstum, doch stehen sie häufig vor hohen Hürden durch Bürokratie und finanzielle Belastungen. Wir brauchen daher gezielte Maßnahmen, um das Unternehmertum zu fördern und die Innovationskraft in Deutschland zu stärken.

Wir wollen Deutschland zum Top-Gründungsstandort in Europa machen. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen endlich an europäische Standards anpassen und junge Unternehmen nicht in Bürokratie ersticken lassen. Zudem muss der Zugang zu Kapital verbessert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – gerade für Gründerinnen – verbessert werden.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion fordert:

- Wir wollen eine **Schutzglocke** gegen Bürokratie und Gebühren für Start-ups einrichten. In der Gründungsphase, die das Gründungsjahr und die ersten drei Folgejahre umfasst, benötigen Startups schlanke Rahmenbedingungen. Daher sollen Startups insbesondere von Berichtspflichten, Verwaltungsabgaben, der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge und Schwellenwerten des Kündigungsschutzes befreit werden. Wir wollen überdies regulatorische **Gründerschutzzonen (Reallabore)** für mehr Innovationsfreiheit schaffen.
- Wir wollen Talente binden und die Mitarbeiter am Erfolg beteiligen. Der steuerliche Freibetrag für **Mitarbeiterkapitalbeteiligungen** muss auf mindestens 10.000 Euro erhöht werden. Besteuert werden soll erst, wenn sich der Wert der Beteiligung realisiert. Ein Gleichlauf von Sozialversicherungsrecht und Steuerrecht muss dabei sichergestellt werden.
- Die **Visa- und Verwaltungsverfahren** müssen vereinfacht und beschleunigt werden, um den deutschen Markt für wirklich **qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland** attraktiver zu machen.
- Wir wollen das volle **Potenzial des Mittelstands** nutzen. Der Mittelstand soll stärker in das Entrepreneurship-Ökosystem eingebunden werden, insbesondere durch die Vernetzung mit (DeepTech-)Start-ups und die Förderung der Zusammenarbeit mit den Gründungszentren der Hochschulen.
- Wir wollen Unternehmertum und Familie ermöglichen. Der rechtliche Anspruch auf Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr kann wegen fehlender KiTa-Plätze oft nicht eingehalten werden. Gründerinnen und Gründer sind darüber hinaus häufig nicht in der Lage, sich komplett aus ihrem Unternehmen zurückzuziehen. Wir wollen daher die Absetzbarkeit der beruflich veranlassten **Kinderbetreuungskosten**

verbessern. Darüber hinaus müssen wir insbesondere für Gründerinnen und selbständige Frauen die Vereinbarkeit, z. B. im Rahmen des Mutterschutzes, verbessern.

- Wir wollen die Investitionsbedingungen für **Venture Capital und Private Equity** stärken und die Mobilisierung von Wachstumskapital verbessern, um Gründerinnen und Gründern in Deutschland besser mit Kapital zu versorgen. Dafür wollen wir die Rechtssicherheit für Investmentfonds verbessern. Zudem gehört zu besseren Investitionsbedingungen auch die **Vereinfachung von Börsengängen**.
- Wir wollen, dass die **Unternehmensgründung als „One-Stop-Shop“** auf einer digitalen Plattform möglich wird. Dafür muss der gesamte Bearbeitungsprozess digital stattfinden. Im Rahmen von Gründungen wollen wir auch, dass das Notariat zukunftsfähig und modern weiterentwickelt wird.
- Wir wollen den Zugang für Start-Ups und junge Unternehmen im Bereich der **öffentlichen Ausschreibung erleichtern**. Wichtig ist, dass alle Marktteilnehmer gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen vorfinden.
- Wir wollen das Thema **Existenzgründung und Unternehmertum** stärker in der schulischen und akademischen **Bildung** verankern.